

Ein Pionier in der Teilchenwelt

Reiner Kassing erhielt Bundesverdienstorden

KASSEL. Forschung an einer Hochschule ist für die Wirtschaft nutzlos, wenn sie im Elfenbeinturm geschieht. Das hat der Physiker Dr. Reiner Kassing früh erkannt. Er sei ein Pionier des „Wissenstransfers“ von der Universität in die regionale Wirtschaft, sagte Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann: „Sie haben die Initialzündung gegeben, die die Profilbildung der Universität Kassel noch heute bestimmt.“ Der Professor erhielt aus ihren Händen am Freitag im Rathaus den Bundesverdienstorden.

der kleinsten Teilchen profiliert: Kassing gründete das Institut für Mikrostrukturtechnologie und Analytik (IMA), das sich zum Zentrum für Nanostrukturtechnologie und Analytik (INA) entwickelt hat. Er initiierte den Studiengang für Nanostrukturwissenschaft an der Universität Kassel. Kassing entwickelte einen Magnetsensor, der jahrelang in Robotern verschiedener Marsmissionen der US-Weltraumbehörde NASA Dienst getan hat.

Viele Ausgründungen

Kassing habe an zahlreichen Ausgründungen sowie an über 40 Patenten mitgewirkt und einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Nordhessen geleistet, sagte Kühne-Hörmann. Der Physiker, der aus Bielefeld stammt, verheiratet ist und zwei Söhne hat, saß außerdem jahrelang im Vorstand der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und Fachgutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). In Wetzlar gründete er das Institut für Mikrostruktur und Optoelektronik.

Kassing betonte vor Weggefährten aus Wissenschaft und Politik, die Uni Kassel sei für die erste Wahl gewesen. Das sei ein Ort, an dem man noch etwas bewegen könne. „Ich habe immer gesagt: Wir leben von der Innovation“, sagte der Forscher. (pdi)



Ehrung: Reiner Kassing wurde ausgezeichnet. Foto: Dilling

Der heute 74-jährige, der von 1984 bis 2004 an der Gesamthochschule und der späteren Universität Kassel lehrte und Spezialist für Halbleiter und Magnetismus ist, hat sich vor allem auf dem Gebiet der technischen Physik, und dort besonders in der Erforschung



Rohbau für Wohn- und Geschäftshaus steht

Im Frühjahr haben die Arbeiten begonnen, nun ist der sechs Millionen Euro teure Rohbau für das Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Friedrich-Ebert-Straße/Bodelschwingerstraße so gut wie fertig. Sogar die ersten Fenster sind bereits

eingebaut. Im Sommer 2013 soll der Neubau in Höhe des Karl-Marx-Platzes im Vorderen Westen bezogen sein, die Räume sind bereits komplett vermietet beziehungsweise verkauft. Im Erdgeschoss wird eine Drogeriekette einziehen, im

ersten und in Teilen des zweiten Obergeschosses nimmt eine bislang auf mehrere Standorte in Kassel verteilte Ausbildungsstätte für klinische Verhaltenspsychologie ihre Arbeit auf. Weitere Mieter sind ein Ingenieurbüro für Wind-

kraftanlagen und eine Rechtsanwaltskanzlei. Im dritten Stock entsteht ein Schlaflabor. Im zurückgesetzten Geschoss darüber entstehen fünf Wohnungen. Bauherr ist die Investorengesellschaft Tischler & Klaus. (els) Foto: Fischer

Malteser sammeln Päckchen für bedürftige Kinder

KASSEL. Die Malteser sammeln wieder „Hoffnungszeichen“. Bis zum 29. November ruft die katholische Hilfsorganisation Schulen, Kindergärten, Vereine, Verbände und Privatpersonen auf, Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder in Bosnien, Herzegowina und Kroatien zu packen.

Wer die 21. „Aktion Hoffnungszeichen“ unterstützen möchte, kann ein Päckchen packen oder mit Geld helfen, den Transport zu finanzieren. Die Weihnachtspäckchen sollen einen Wert von etwa zehn Euro haben und Stofftiere, Malhefte

und Stifte sowie Süßigkeiten enthalten. Die Malteser bitten, keine verderblichen Lebensmittel einzupacken und das Päckchen mit einer Inhaltsangabe zu versehen - am besten mit dem Hinweis, ob es für ein Mädchen oder einen Jungen bestimmt ist.

Abgegeben werden können die Päckchen bis Donnerstag, 29. November in der Kirchengemeinde St. Joseph, Marburger Str. 87, Tel. 8 34 59. (yhe)

Spendenkonto: Stichwort „Aktion Hoffnungszeichen“, Kasseler Sparkasse, BLZ 52050353, Konto 1986.

Ortsbeiräte

Sperrung von Treppen im Winter

KIRCHDITMOLD. Die Sperrung von Treppen im Winter ist Thema der Sitzung des Ortsbeirats Kirchditmold am Donnerstag, 8. November. Die Mitglieder treffen sich ab 19 Uhr im Gemeindehaus der Petrus-Kirchengemeinde, Schanzenstr. 1a. Außerdem bespricht das Gremium die Themen „Radroute Kassel 1100“, die Nachbereitung des dritten Runden Tisches zum behindertengerechten Umbau der Tramhaltestelle Kirche Kirchditmold und das Stadtjubiläum. (etr)

Radweg spaltet Stadtteil

Schutzstreifen oder eigener Weg? Keine Einigung zu Vorhaben an Eugen-Richter-Straße

VON MONIKA PUCHTA

SÜSTERFELD-HELLEBÖHN.

Schutzstreifen auf beiden Seiten der Eugen-Richter-Straße oder ein befestigter Radweg stadtauswärts und nur ein durchgängiger Schutzstreifen entlang der entgegengesetzten Richtung: Diese von der Stadt erarbeiteten Varianten spalteten jetzt den Ortsbeirat Süsterfeld-Helleböhn. Der Beirat hatte erstmals vor drei Jahren bei der Stadt ein Konzept für einen Radweg an der stark befahrenen Straße beantragt. Eine zweistündige Diskussion während der jüngsten Sitzung des Ortsbeirats endete bei der Abstimmung über beide Vorschläge mit einer Patt-Situation. Somit gibt es dazu keinen Beschluss des Beirats.

Die SPD-Mitglieder stimmten für die mit 250 000 Euro günstigeren Schutzstreifen auf beiden Straßenseiten, die bereits 2013 angelegt werden könnte. CDU und Grüne befürworteten dagegen den festen Radweg. Der würde 650 000 Euro kosten und könnte auf dem Grünstreifen entlang der Eugen-Richter-Straße in Rich-

tung Leuschnerstraße gebaut werden.

„Dass der gebaut wird, werden wir nicht mehr erleben“, sagte Hermann Hartig (SPD). Die Schutzstreifen seien zwar keine optimale Lösung. Doch könne man nicht noch jahrelang über die Radwegsituation an der Hauptverkehrsstraße diskutieren, sondern müsse sich im Sinne der Radfahrer jetzt für die günstigere und damit schneller umsetzbare Variante entscheiden.

Gefährlich für Radfahrer

Die mit durchbrochenen Linien markierten Schutzstreifen, die Autofahrer überfahren dürfen, seien angesichts des Verkehrs an der Eugen-Richter-Straße besonders für ungeübte Radfahrer viel zu gefährlich, hielten Wilfried Bonnet und Peter Fellmann (beide Grüne) dagegen: „Wir sind gegen eine schnelle Lösung, die nichts bringt.“ Er sei gerne bereit, auf einen festen Radweg weitere drei Jahre zu warten, sagte Bonnet. Er schlug eine Meinungserkundung unter den Radfahrern im Stadtteil vor.

Auch seine Fraktion habe Bauchschmerzen mit den beidseitigen Schutzstreifen, sagte Ortsvorsteher Jürgen Helferich von der CDU. „Wir hatten doch immer für einen festen Radweg plädiert“, erinnerte er an frühere Diskussionen im Ortsbeirat. Gerhard Späth, Radverkehrsbeauftragter der Stadt, hatte zuvor beide Varianten vorgestellt. Die durchbrochenen Schutzstreifen würden mit einer Breite von jeweils 1,25 Meter die Fahrbahn auf fünf Meter verengen, der Mittelstreifen falle weg.

An Steigungen, auf denen vor allem ungeübte Radfahrer manchmal ins Schlingern geraten, könnten sie auf 1,50 Meter verbreitert werden. „Erfahrungsgemäß wird der Verkehr auf Straßen mit solchen Schutzstreifen langsamer“, sagte Späth.

Der feste Radweg wäre mindestens 2,10 Meter breit. Da er auf dem Grünstreifen gebaut würde, bliebe die Fahrbahn breiter als bei der ersten Variante. Die Grundstücksanlieger müsse man jedoch an den Kosten für den Radweg beteiligen.



GOLDANKAUF im City Center

Wilhelmshöher Allee 253-255
34131 Kassel (am Bahnhof Wilhelmshöhe)
Telefon: 0561-510773 10

Juwelier Capar im Herkules Baunatal
Marktplatz 16 - 34225 Baunatal
Telefon: 0561-89086932

Tauschen Sie Ihren alten, getragenen oder beschädigten Goldschmuck einfach und unkompliziert gegen Bargeld ein.

Noch nie war Gold so wertvoll wie jetzt. Nutzen auch Sie daher diese einmalige Gelegenheit um alten Schmuck, Zahngold, Silber usw. in Bargeld umzuwandeln. Bei uns wird auch der Wert einzelner Schmuckstücke und Steinbesatz berechnet. Wir legen sehr viel Wert auf freundliche und fachmännische Beratung.

Derzeit befindet sich der Goldkurs auf einem historisch einzigartigem Höchststand. (siehe Diagramm)

Nutzen Sie jetzt den hohen Goldkurs!

Goldkurs 2000-2012

15% Rabatt auf das gesamte Sortiment nur im City Center am Bahnhof Wilhelmshöhe

Capar Die Juweliere der Stadt

www.juwelier-capar.de

Uhren und Schmuck der Marken: **OMEGA, GUESS, ZINOR, CASIO, ESPIRIT, PANDORA, JODOPI, ICE watch, MAREA**

- Goldankauf
- Bargeldauszahlung sofort
- Trauringstudio mit über 1000 Paar Trauringen
- Batteriewechsel nur 4,- Euro
- Uhrenarmbänder Leder und Metallbänder
- Reparaturen an Gold- und Silberschmuck
- Reparaturen an Uhren
- Ohrlochstechen

Ortsbeirat will Gutachten prüfen

Gremium verlangt Einsicht in Unterlagen zum Freibad in Harleshausen

HARLESHAUSEN. Der Ortsbeirat Harleshausen verlangt erneut von der Stadt, dass sie ihm umgehend Einsicht in das Gutachten gewährt, das die Städtischen Werken zu den Freibädern Harleshausen und Wilhelmshöhe in Auftrag gegeben haben. So beschloss es der Beirat während seiner jüngsten Sitzung.

Das Gutachten bildet die Grundlage für die Präsentation des Themas im Internet. Diese reicht dem Harleshäuser Ortsbeirat als Informationsquelle jedoch nicht aus, wie das Gremium bereits mit einem früheren Beschluss feststellte.

Vielmehr will der Ortsbeirat die originale Datenlage, also das Gutachten selbst, kennen lernen, um sich ein eigenes Bild zu der Frage Sanierung oder Neubau machen zu könne, erklärt er.

Bäder-Beschluss von 2008

Das Gremium fordert die Stadtverordnetenversammlung auf, ihren sogenannten Bäder-Beschluss aus dem Jahr 2008 zu bekräftigen. Es stellt klar, dass die Freibäder Harleshausen und Bad Wilhelmshöhe höchste Priorität haben, da sie sie maßgeblich die soziale Infrastruktur der gesamten Stadt erhalten und prä-

gen, heißt es in dem Beschluss.

Der Ortsbeirat verweist in diesem Zusammenhang auch auf das große ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Fördervereins Schwimmbad Harleshausen, der Schulen sowie der Initiative zahlreicher Harleshäuser Einwohner. Dieses bürgerschaftliche Engagement müsse von der Stadt angemessen berücksichtigt werden.

Der Beirat verlangt, dass sein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung während dessen nächster Sitzung zur Kenntnis gebracht wird. (pom)